Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

# Tagebucheintrag vom 5. Januar 1948

## Nachlass Faulhaber 10027, S. 9-10

Stand: 23.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!*

Montag, *[Über der Zeile: „5.1.“]* Frau Solinger. Früher im Wittelsbacher Ausgleichsfond. - „Nicht für den Hildegardisverein, sondern etwas Persönliches“, niemals Aufnahme in ein Stift. Dietramszell? Will in München bleiben. Die geistlichen Stifte zerschlagen. Könnte eine Wohnung haben - aber der Verdruss mit den Dienstboten. Ist sehr enttäuscht, daß ich keine Empfehlung geben will.

Frau Schimmel bei Monsignore Thalhamer, nicht bei mir. Begnadigung ihres Mannes verworfen, also aussichtslos. Mit Neuhäusler und anderen noch einen Versuch machen, weil er ihm einmal das Leben gerettet hat. Ist unterschrieben, ein deutsches und englisches Gesuch.

// Seite 10

15.15 Uhr fahre ich zu Zinkl, der krank ist, wegen der Schulreform an den höheren Schulen. Es ist sehr ernst, auch die Stimmung *[Nicht lesbar]* <*möglich*>. Läute im ersten Stock, großes Zimmer. Seine Schwester wie eine <*Wirtschafterin*>, ihm einen Feldmeßkoffer geschickt, da *[Nicht lesbar]* wieder kommen sollte.